

Wenn Jugendliche auf der Suche sind

Die Oberwalliser Jugendgebetsnacht widmet sich einem besonderen Thema. Sinnfragen stehen im Fokus.



Bildlegende: Wenn die Jugend betet. Abschlussmesse der Jugendgebetsnacht vor zwei Jahren

Unter dem Motto «Alle Menschen werden als Originale geboren, aber viele sterben als Kopien» steht die diesjährige Oberwalliser Jugendgebetsnacht, welche am kommenden Freitag, 27. August ab 18:30 Uhr rund um das Haus Schönstatt in Brig stattfindet. Das abwechslungsreiche Programm lädt Jugendliche und junge Erwachsene dazu ein, sich mit ihrer Identität und Einzigartigkeit auseinanderzusetzen und sich auch den dadurch entstehenden Herausforderungen zu stellen.

Ein Impuls von Bruno Brantschen

Der Anlass beginnt mit einem Impuls durch den aus St. Niklaus stammenden Jesuitenpater Bruno Brantschen. Dem anschliessenden gemeinsamen Abendessen folgen um 20.00 Uhr verschiedene Workshops. Es besteht anschliessend die Möglichkeit zur Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten und auch zur Beichte bei verschiedenen Priestern, die dafür zur Verfügung stehen. Um 23.00 Uhr folgt die Abschlussmesse, der Generalvikar Richard Lehner vorstehen wird. Sollte das Wetter schlecht sein, findet die Anbetung und die Messe in der

Antoniuskapelle in Brig statt. Für das Abendessen, welches um 19.00 Uhr stattfindet, ist eine Anmeldung unter: jugendgebetsnachtoberswallis@gmail.com mit Anzahl der Personen notwendig. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte durchgeführt. Weitere Informationen können auf www.jugendseelsorge-oberswallis.ch gefunden werden. Im Rahmen der Corona-Schutzmassnahmen herrscht auch bei der Jugendgebetsnacht Maskenpflicht, zudem wird gefragt, ob jemand geimpft, getestet oder genesen ist.

Originale sind gesucht

Gerade Jugendliche sind auf der Suche – auch auf der Suche nach sich selber, nach ihrer Identität und ihrer Besonderheit. Die Jugendgebetsnacht, die alles andere ist, als nur eine fromme Veranstaltung, will den jungen Menschen helfen, sich selbst kennenzulernen und Antworten zu finden, auf die Fragen welche Rollen sie im Familien- und Freundeskreis, in der Schule, am Arbeitsplatz und in den sozialen Medien, in der Partnerschaft und in der Freizeit einnehmen? Für junge Menschen stellen sich Fragen nach dem Freundeskreis in der Schule, nach Berufswahl und Unabhängigkeit vom Elternhaus. Später können Beziehung, Familienplanung oder Karriereentwicklung in neue Situationen führen, bis sich im Alter dann die Frage stellt, was bleibt, von meinem Leben übrig und den Entscheidungen, die ich getroffen habe? Hier berührt die eigene Identität auch die Suche und den Umgang mit Sinnfragen. Welchen Sinn sehe ich in meiner Existenz, in meinen Handlungen und in den Ereignissen dieser Welt? Gibt es überhaupt einen? Wie wirkt sich das auf meine Identität aus? Als Christinnen und Christen kommt zu diesen Betrachtungen noch ein ganz besonderer Aspekt dazu.

Lernen von den anderen

Wir glauben an einen Gott, der uns Menschen in seinem Abbild als Originale geschaffen hat, uns liebt, kennt und an unserem Leben teilnimmt. Wir dürfen uns als geliebte Kinder Gottes sehen. Gleichzeitig kann der Glaube auch herausfordernd sein und manchmal neue Fragen aufwerfen. Unsere Identität als Kinder Gottes lässt einen auch immer wieder darüber nachdenken, was das konkret für das eigene Leben bedeutet und wie man danach handeln kann. Auch gilt es, andere Menschen zu respektieren, auch wenn vielleicht gewisse Eigenarten der anderen - Teile ihrer Originalität - einen selbst stören und man nicht mit allen Meinungen einverstanden ist. Vielleicht können wir von den Einzigartigkeiten der anderen ja auch etwas lernen, welches einen selbst bereichert.

KID/Paul Martone

News aus Kirche und Welt

Schöpfungsspaziergang

Die Kerngruppe «üfbrächu» lädt am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag, 19. September alle Interessierten zu einem Schöpfungsspaziergang mit spirituellen Impulsen entlang der Saltina ins Gringji ein. Dabei sollen Gedanken über den Erhalt der Schöpfung im Zentrum stehen und wie diese in ein verantwortungsbewusstes Handeln umgesetzt werden können. Besammlung ist um 14.00 Uhr vor der Mediathek in Brig. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Pfarrei nach Corona

Die Dienststelle Begleitung der Pfarreiräte lädt am Samstag 18. September von 9.00-16.45 Uhr zu einer Weiterbildung für Pfarreirätinnen und Pfarreiräte ins Bildungshaus St. Jodern in Visp ein. Die Coronapandemie und die damit verbundenen Einschränkungen im Leben der Pfarrei hat manche liebgewordene Tradition ins Wanken gebracht. Der Weiterbildungskurs will ausloten und diskutieren, was die Mitglieder der verschiedenen Pfarreiräte für Möglichkeiten haben, um wieder durchzustarten, neue Wege in Liturgie und Diakonie zu gehen, die aktuelle Lage der Pfarrei zu diskutieren und möglichen Konzepten der Arbeit im Pfarreirat Konturen zu geben. Eine Anmeldung ist bis am 10. September an das Bildungshaus St. Jodern in Visp zu richten.

Katholischer Frauenbund Oberwallis

Der kfbo lädt am Montag, 20. September alle Mitglieder zu einer Besichtigung der Abtei von St-Maurice und dem dort stattfindenden Klostermarkt ein. Die gemeinsame Reise mit dem Zug beginnt um 8.26 Uhr ab Brig, die Rückfahrt ist um 16.32 Uhr geplant. Anmeldungsschluss ist der 10. September. Weitere Angaben sind auf der Homepage des kfbo zu finden.

KID/Paul Martone